

# Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper

16.5.2019 – 13.1.2020



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## Zur Ausstellung

**Das Wesen des klassischen Balletts im traditionsreichen Opernhaus am Ring steht im Zentrum der von Andrea Amort kuratierten Ausstellung. In acht Stationen wird Merkmalen nachgespürt, die die Geschichte des Ballett-Ensembles von der Kaiser-Zeit über das 20. Jahrhundert bis zur unmittelbaren Gegenwart prägen: darunter *Dem Adel verpflichtet*, *Fanny Elbler – Role model*, *Wiener Dramaturgie* sowie *Paris & Wien*. Thematisiert wird auch das Schaffen markanter Persönlichkeiten wie Josef Hassreiter, Gerhard Brunner, Rudolf Nurejew, Renato Zanella und Manuel Legris. Die Schau ist eine Kooperation mit dem Wiener Staatsballett.**

Die Anfänge des Wiener Balletts gehen bis in das frühe 17. Jahrhundert zurück. Unter Kaiser Leopold I., der selbst tanzt und komponiert, treten neben den höfischen Tänzern mehr und mehr Berufstänzer in Erscheinung. Maria Anna Scio ist 1719 die erste Berufstänzerin im Ballett-Ensemble. Im frühen 18. Jahrhundert werden das Kärntnertortheater und das Theater nächst der Burg zu Spielstätten des Balletts. Unter der Regentschaft von Kaiserin Maria Theresia wird Wien zum europäischen Zentrum der Ballettreform, die zur Ausprägung des Handlungsballetts führt. Auch die Ära des Frühromantischen Balletts wird maßgeblich von Wien bestimmt.

Mit der Übersiedlung in die neu erbaute Hofoper am Ring (1869) beginnt für das Ballettensemble eine Phase der Konsolidierung. Maßgeblich von den Choreografen Carl Telle, Paul Taglioni als Gast und Josef Hassreiter bestimmt, repräsentiert es mit unterhaltenden großformatigen Schaugeprängen die Habsburger Monarchie. Künstlerisch orientiert man sich zwar am internationalen Geschehen, bildet aber zunehmend nationale Themen aus. Hassreiters Ballett *Die Puppenfee* (1888) wird zum Welterfolg. Bis 1918 stets dem politischen Adel in Inhalt und Ästhetik verpflichtet, eröffnen sich dem Ballett des 20. Jahrhunderts, das zunehmend auf Individualität in Stil und Choreografie setzt, neue künstlerische Wege. An der Wiener Staatsoper legt nun der Operndirektor die Leitung und damit Ausrichtung des Ballettensembles fest.

In der Ära von Richard Strauss entwickelt Heinrich Kröllner gemeinsam mit dem komponierenden Opernchef einen spezifischen Ballettspielplan. Danach bestimmt zunehmend ein Wechselspiel von Klassik und Moderne das Erscheinungsbild des Ensembles. International ausstrahlende Perioden folgen: etwa jene von Erika Hanka (1942–1958), die auch die Ballett-Eröffnungspremiere 1955 in der renovierten Staatsoper der Zeit entsprechend festlegt: *Giselle* als Besinnung auf die Klassik und *Der Mohr von Venedig* von Boris Blacher als Uraufführung. Aurel von Milloss beauftragt in seiner ersten Wiener Ära (1963–1966) Rudolf Nurejew mit der Neuinszenierung von *Schwanensee*. Gerhard Brunner (1976–1990) setzt auf eine anspruchsvolle Wiener Dramaturgie – musikalisch und choreografisch. Er bindet Jiří Kylián, Hans van Manen, Rudi van Dantzig, John Neumeier und Jochen Ulrich wiederholt ans Haus, lädt William Forsythe ein und fördert junge Choreografinnen.

Als intensiv choreografierender und junge KollegInnen unterstützender Direktor schreibt sich Renato Zanella (1995–2005) in die jüngere Wiener Ballettgeschichte ein.

# 99 Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper

16.5.2019 – 13.1.2020



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## Zur Ausstellung - Fortsetzung

2010 übernimmt Manuel Legris die Leitung der unter seinem Vorgänger Gyula Harangozó zusammengeführten Ensembles von Staatsoper und Volksoper, die seit 2005 unter dem Namen Wiener Staatsballett auftreten. Mit seinen genauen Vorstellungen von der Ästhetik eines Ensembles aus Pariser Sicht erzielt Legris eine stringente künstlerische Form, die den Ruf des Staatsballetts international erneuert. Die Weiterführung des Nurejew-Erbes bildet neben Legris' klassischen Eigenproduktionen sowie zahlreichen modernen Choreografien einen Grundpfeiler der Repertoirepflege.

### ZUM BEGLEITPROGRAMM

Die gleich einem Popstar gefeierte österreichische Ballerina Fanny Elßler (1810 bis 1884) wurde zur Namensgeberin eines Ehrenrings, den Riki Raab 1960 dem Wiener Staatsballett stiftete. Die Auszeichnung, die herausragende Wiener Tänzerinnen von besonderer Ausdruckskraft tragen sollen, wurde nach Edeltraud Brexner und Jolantha Seyfried zuletzt 2008 Dagmar Kronberger verliehen. Sie wird die Ehrung in einem Festakt am 19.5. der von ihr bestimmten Solotänzerin Rebecca Horner weitergeben.

Die Wiener Choreografin Doris Uhlich wird mit ihrem Gastspiel SPITZE eine Art Bindeglied zwischen den beiden Tanzausstellungen *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne* und *Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper* darstellen. In dem 2008 entwickelten und für die Ausstellung adaptierten Stück hinterfragt sie gemeinsam mit Susanne Kirnbauer und Harald Baluch Erscheinungsformen und Mechanismen des klassischen Balletts.

Das Theatermuseum besitzt als einen seiner zentralen Sammlungsbestände den Nachlass des Figurentheater-Revolutionärs Richard Teschner (1879 bis 1948). Der Tanz, als gestische Kunstform, war Inspiration und Basis für seine Kunst, die rein mittels Körpersprache und Maskenspiel erzählt. Das speziell für die Ausstellung entwickelte Tanz-Special *Die Tänze des Magiers von Gersthof* präsentiert die Stücke *Die grüne Tänzerin* und *Der Sonnengott*, für die neben der Künstlerin Emilie Flöge die gefeierten TänzerInnen Anna Pawlowa und Vaslav Nijinsky Vorbilder waren, und bietet u.a. mit einer Auswahl originaler „ProtagonistInnen“, einen lebendigen Einblick in die wechselseitige Befruchtung der Wiener Tanzszene und Teschners Œuvre.

Führungen und ein Vermittlungsangebot für Schulen ergänzen das Projekt.

### BEGLEITHEFT

Die Wiener Staatsoper gibt zur Ausstellung die Broschüre *Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper* heraus. Neben Texten zu den acht Ausstellungspositionen, vermittelt sie einen detaillierten Überblick zur Ballett-Chronik in Wien seit der ersten Aufführung im Jahr 1622, listet Personalien und Premieren von 1869 bis heute auf, und beleuchtet in einem Kapitel die echtes Spezialistentum erfordernde Gattung der Ballettmusik.

**99 Die Spitze tanzt.  
150 Jahre Ballett  
an der Wiener Staatsoper**

16.5.2019 – 13.1.2020



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

**Zur Ausstellung** - Fortsetzung

**Andrea Amort**, Tanzhistorikerin, Dramaturgin, Autorin. Als Univ.-Prof. Lehrende und Wissenschaftliche Leiterin des Tanz-Archivs an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Kuratorische Tätigkeit: u. a. *Tanz im Exil*, *Hanna Berger: Retouchings*, Grete Wiesenthal-Forschungsprojekt, Festival *Berührungen. Tanz vor 1938 – Tanz von heute*. Zahlreiche Publikationen. Bücher: *österreich tanzt. Geschichte und Gegenwart*; *Nurejew und Wien. Ein leidenschaftliches Verhältnis*; *Hanna Berger. Spuren einer Tänzerin im Widerstand*. Von 2009 bis 2013 Kuratorin für Tanz, Theater und Performance im Auftrag der Stadt Wien. Zuletzt: Kuratorin der Ausstellung *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne* mit performativem Programm im Theatermuseum und Herausgeberin des gleichnamigen Begleitbuches (Hatje Cantz 2019).

**Thomas Hamann**, studierte Bühnenbild an der Hochschule für angewandte Kunst Wien bei Regisseur und Bühnenbildner Axel Manthey und dem Dramaturgen und Intendanten Klaus Zehelein. Er arbeitet als Szenograph und Zeichner. Für das Theatermuseum gestaltete er bereits die Ausstellung *Von der Pose zum Ausdruck – Theaterfotografie 1900 – 1930*, 2003 und zuletzt *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne*.

# Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper

16.5.2019 – 13.1.2020



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## Begleitprogramm

Kuratorin: Andrea Amort

Projektassistenten: Inge Gappmaier und Paul M. Delavos

Siehe auch [www.theatermuseum.at](http://www.theatermuseum.at)

### WEITERGABE DES FANNY-ELSSLER-RINGS AN REBECCA HORNER

1960 stiftete Riki Raab den Fanny-Elßler-Ring dem Wiener Staatsballett. Dieser soll jeweils von einer herausragenden Wiener Tänzerin besonderer Ausdruckskraft getragen werden. Nach Edeltraud Brexner und Jolantha Seyfried wird Dagmar Kronberger, die Preisträgerin von 2008, die Ehrung an Rebecca Horner weiterreichen.

So, 19.5.2019, 11 Uhr, Eintritt frei

### SPITZE - GASTSPIEL VON DORIS UHLICH

Sie ist im zeitgenössischen Tanz der (Wiener) Gegenwart präsent wie kaum eine andere Künstlerin: Die Choreografin Doris Uhlich, die nackten Tatsachen in ihrer ungeschönten Natürlichkeit gerne ins Auge blickt, fungiert in den beiden Tanz-Ausstellungen des Theatermuseums als Bindeglied zwischen *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne* und *Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper*. Bereits 2008 hat sie in dem Trio *Spitze* Erscheinungsformen und Mechanismen des klassischen Balletts hinterfragt. Elf Jahre später nimmt Uhlich den tänzerischen Diskurs in adaptierter Form wieder auf.

Doris Uhlich: „In *Spitze* strahlen drei unterschiedliche Menschen, die die Perfektion im klassischen Tanz in ihrer Vielfalt beleuchten und einander durch den Code des Balletts begegnen.

Mit Susanne Kirnbauer, Harald Baluch und Doris Uhlich.

Fr, 24.5.2019, 19.30 Uhr

Sa, 25.5.2019, 16.30 Uhr und 19.30 Uhr

So, 26.5.2019, 11 Uhr, Eroica-Saal

Sitzplätze € 22; Steh- und Polsterplätze € 12

Karten an der Kassa des Theatermuseums

# 99 Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper

16.5.2019 – 13.1.2020



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## Begleitprogramm

### DIE TÄNZE DES MAGIERS VON GERSTHOF

Der Tanz, als gestische Kunstform, ist Inspiration und Basis für Richard Teschners Figurentheater, das rein mittels Körpersprache und Maskenspiel erzählt. Das „Tanz-Special“ im Figurenspiegel präsentiert die Stücke *Die grüne Tänzerin* und *Der Sonnentänzer* und zeigt anhand originaler Figuren, Tanzmasken, Entwürfen und Fotografien die wechselseitige Befruchtung von der Wiener Tanzszene und Teschners Œuvre.

Do 7., Fr 8., Sa 9.11.2019, jeweils 19 Uhr

So 10.11.2019, 11 Uhr

Erwachsene € 19; Studierende und Jugendliche € 10

Karten an der Kassa des Theatermuseums

### MITTAGSPAUSE

Führung in 30 Minuten

Nützen Sie die Ausstellung über das Wesen des klassischen Balletts im traditionsreichen Opernhaus am Ring für eine kleine Stärkung in Ihrer Pause. Begegnen Sie unter anderen den gleich Popstars gefeierten TänzerInnen Fanny Elßler und Rudolf Nurejew und erfahren Sie mehr über die wechselhafte Geschichte der Ballett-Compagnie.

Mi, 12.6., 17.7., 21.8., 18.9., 16.10., 20.11. und 18.12.2019, jeweils 12.30 Uhr

Teilnahme mit gültigem Eintrittsticket

### FÜHRUNGEN NACH VEREINBARUNG

T +43 1 525 24 5310 oder kulturvermittlung@theatermuseum.at

### TANZ-KIDS – ALLES TANZT

Mit Spitzenschuh oder lieber barfuß, mit vorgegebenen Figuren oder in freier Bewegung. In unserem Museum lernst du das Theater in seiner Vielfalt kennen und kannst vieles selbst ausprobieren.

Für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Mo 17.6. und Sa 22.6.2019, 15.30-17 Uhr,

Kinder und Erwachsene € 4

Anmeldung unter T +43 1 525 24 5310 oder kulturvermittlung@theatermuseum.at

## **Begleitprogramm für Schulen**

Termine nach Vereinbarung, Programmierung: Karin Mörtl  
Siehe auch [www.theatermuseum.at/kulturvermittlung](http://www.theatermuseum.at/kulturvermittlung)

### **SPITZ UND RUND – TANZ DICH FREI**

Führung mit Workshop, 1.–4. Schulstufe, Dauer: 1,5 Stunden

Mit Spitzenschuh oder lieber barfuß, mit vorgegebenen Figuren oder in freier Bewegung. In der Ausstellung könnt ihr vieles entdecken und ausprobieren. Lauscht der Musik in und um euch, spürt Tanzhaltungen nach und bringt sie in Bewegung. Es wird euch Spaß machen, zu tanzen und Choreografien zu entwickeln.

### **KÖRPERGESCHICHTEN**

Führung und Workshop, 5.–8. Schulstufe, Dauer: 1,5 Stunden

Was geschieht mit eurem Körper, wenn ihr ihn anspannt, dreht oder euer Gewicht verlagert?

Was inspiriert euch dazu, mit Bewegung zu experimentieren, zu improvisieren, zu choreografieren?

Die Ausstellung erzählt Tanzgeschichte und bietet Inspiration für eigene Geschichten.

### **TANZDISKURS**

Führung und Workshop, 9.–13. Schulstufe, Dauer: 1,5 Stunden

Inwieweit hängen die Tanzreformen des letzten Jahrhunderts mit Gesellschaft und Politik zusammen? Welche Ideen von TänzerInnen und Choreografinnen hatten großen Einfluss auf die Tanzentwicklung? Versucht die Welt aus der Sicht des Tanzens zu sehen! Was ist es, was euch in Bewegung bringt? Musik, Sprache, Materialien? In der Ausstellung werden wir viel erfahren, ausprobieren und dabei die Gedanken einzelner VertreterInnen des Modernen Tanzes oder auch des klassischen Balletts beleuchten.

**99 Die Spitze tanzt.  
150 Jahre Ballett  
an der Wiener Staatsoper**

16.5.2019 – 13.1.2020



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## **Begleitheft zur Ausstellung**

### **Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper**

Herausgegeben 2019 von der Wiener Staatsoper, 60 Seiten.

Neben Texten zu den acht Ausstellungspositionen, vermittelt sie einen detaillierten Überblick zur Ballett-Chronik in Wien seit der ersten Aufführung im Jahr 1622, listet Personalien und Premieren von 1869 bis heute auf, und beleuchtet in einem Kapitel die echtes Spezialistentum erfordernde Gattung der Ballettmusik.

Die Publikation ist im Museumsshop zu € 4,80 (inkl. MwSt.) erhältlich.

# Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper

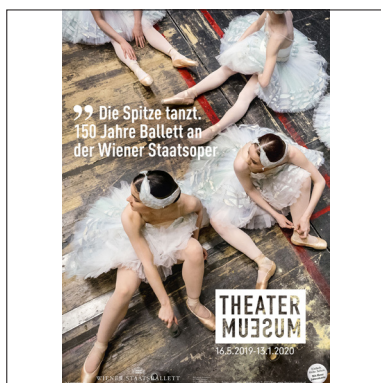
16.5.2019 – 13.1.2020

# THEATER MUSEUM

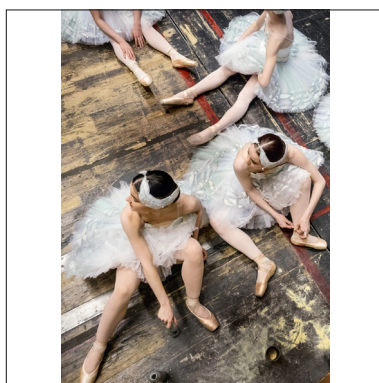
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## Pressefotos

Die Bilder sind für die Berichterstattung über die Ausstellung frei.  
Sie stehen zum Download bereit unter [www.theatermuseum.at/presse/](http://www.theatermuseum.at/presse/)



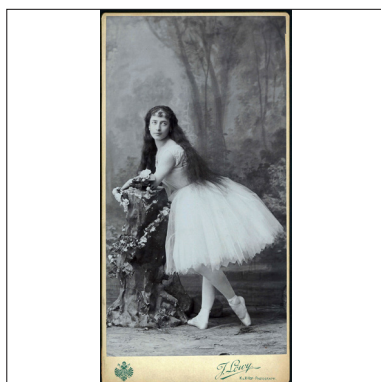
1\_Plakat zur Ausstellung *Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper*  
Blick auf die Seitenbühne der Wiener Staatsoper bei einer Probe zu *Schwanensee*.  
© Wiener Staatsballett/Ashley Taylor



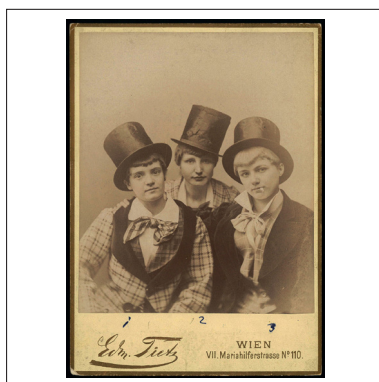
2\_Blick auf die Seitenbühne der Staatsoper bei einer Probe zu *Schwanensee*.  
© Wiener Staatsballett/Ashley Taylor



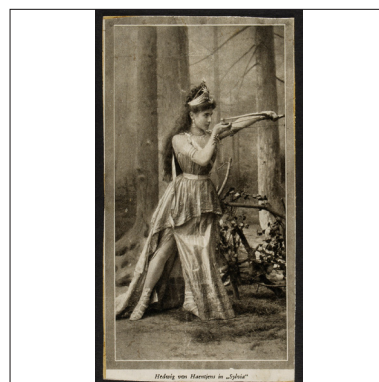
3\_Fanny Elßler, 1870  
Foto: Carl von Jagemann, Wien  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



4\_Luigia Cerale als *Giselle*  
Einstudierung: Carl Telle,  
Musik: Adolphe Adam, um 1880  
Foto: J. Löwy, Wien  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



5\_Otilie Massanet, Johanna Eiselt, und Anna Hrabal als Wiener Fiaker in *Wiener Walzer*, Choreografie: Louis Frappart,  
Musik: zusammengest. v. Josef Bayer, 1889,  
Foto: Edmund Tietz, Wien  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



6\_Hedwig von Haentjens als Diana in *Sylvia*, Choreografie: Carl Telle,  
Musik: Leo Delibes, 1891  
Foto: Anonym  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



# Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper

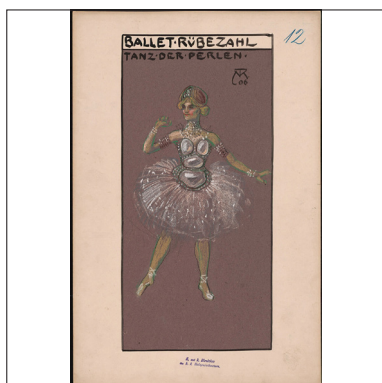
16.5.2019 – 13.1.2020

# THEATER MUSEUM

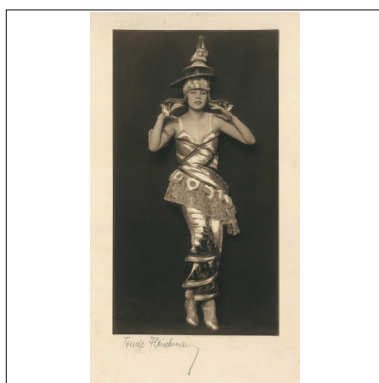
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## Pressefotos

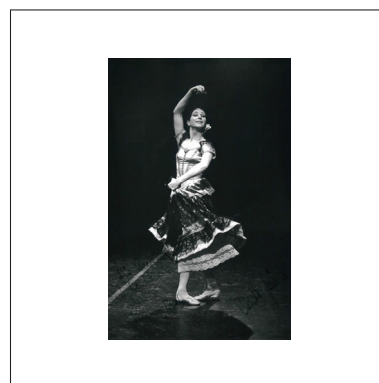
Die Bilder sind für die Berichterstattung über die Ausstellung frei.  
Sie stehen zum Download bereit unter [www.theatermuseum.at/presse/](http://www.theatermuseum.at/presse/)



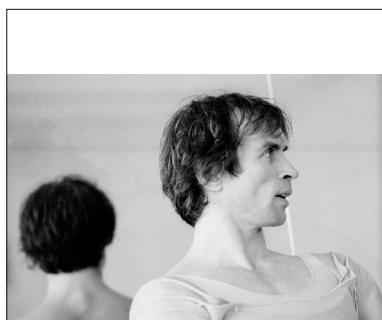
7\_Figurine „Tanz der Perlen“ aus dem Ballett *Rübezahl* nach einem Libretto und in der Ausstattung von Alfred Roller (Entwurf 1906), Choreografie: Carl Godlweski, Musik: Leo Delibes u. a., Premiere 1907  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



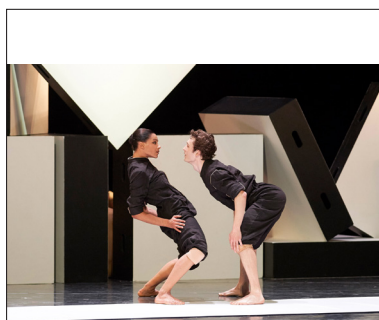
8\_Tilly Losch als Prinzessin Teeblüte in *Schlagobers*, Choreografie: Heinrich Kröllner, Musik: Richard Strauss, Ausstattung: Ada Nigrin, 1924.  
Foto: Trude Fleischmann, Wien.  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



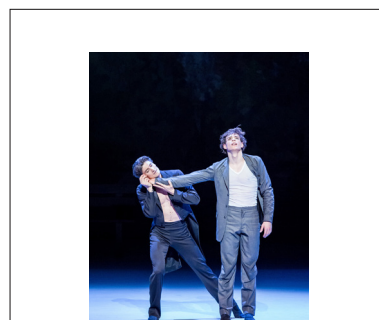
9\_Christl Zimmerl tanzt die „Cachucha“, 1969  
Foto: Anonym  
© Privatbesitz



10\_Rudolf Nurejew bei einer Probe für *Don Quixote*, Choreografie: Rudolf Nurejew, Musik: Ludwig Minkus, 1977  
Foto: Bundestheater-Holding GmbH/  
Helmut Koller



11\_Rebecca Horner und Andrey Kaydanovskiy in *Cacti*, Choreografie und Ausstattung: Alexander Ekman, Musik: Franz Schubert u. a., 2015  
Foto: Wiener Staatsballett/Ashley Taylor



12\_Eno Peci (li.) als Arzt/Serge Diaghilew und Jakob Feyferlik als Mann/Vaslaw Nijinsky in *Le Pavillon d'Armide*, Choreografie und Ausstattung: John Neumeier, Musik: Nikolai Tscherepnin, Igor Strawinsky, 2017  
Foto: Wiener Staatsballett/Ashley Taylor

# 99 Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper

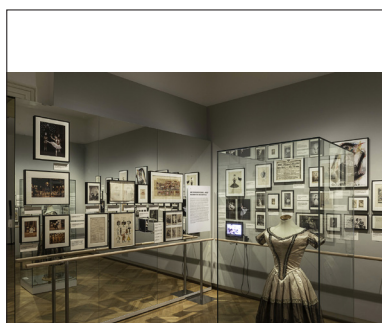
16.5.2019 – 13.1.2020



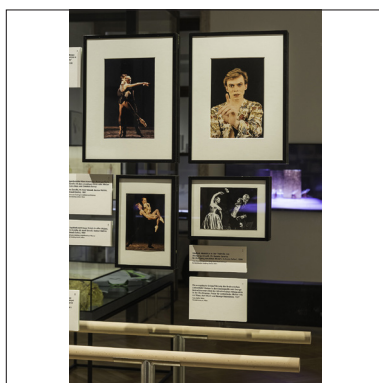
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## Pressefotos

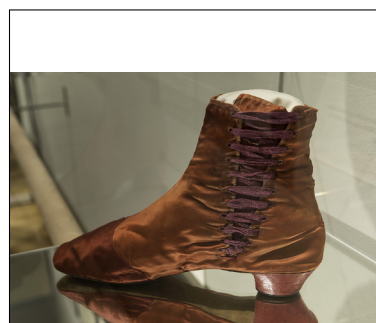
Die Bilder sind für die Berichterstattung über die Ausstellung frei.  
Sie stehen zum Download bereit unter [www.theatermuseum.at/presse/](http://www.theatermuseum.at/presse/)



13\_Ausstellungsansicht 1  
Foto: Tom Ritter  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



14\_Ausstellungsansicht 2  
Foto: Tom Ritter  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



15\_Rechter roter Seidensatinstiefel von  
Fanny Elßler; getragen in der „Cracovienne“,  
1839  
Foto: Tom Ritter  
Theatermuseum © KHM-Museumsverband

# 99 Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper

16.5.2019 – 13.1.2020



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## Ausstellungsteam

Gesamtleitung: Thomas Trabitsch  
Konzept und Kuratierung mit performativem Programm: Andrea Amort  
Ausstellungsorganisation: Gertrud Fischer  
Assistenz: Paul M. Delavos, Inge Gappmaier  
Gestaltung und Grafik: Thomas Hamann  
Grafikproduktion: PerfectCut.at  
Übersetzungen: Susanne Chambalu  
Lektorat: Annette Van der Vyver, Raffael Kopper  
Herstellung und Aufbau: museom service gmbh  
Licht: Gustavo Allidi Bernasconi  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Andreas Kugler  
Leihverkehr und Versicherungswesen: Tanja Stigler  
Kulturvermittlung und Theaterpädagogik: Karin Mörtl, Julia Jaquemar, Maria Pöll,  
Katharina Scholz-Manker  
Bildbearbeitung: Michael Aumüller  
Videoproduktion: Micha Pichlkastner  
Restauratorische Betreuung: Nadja Pohn, Kurt List, Angela Sixt  
Technische Betreuung: Andreas Riedel, Kunal Kumar

## Kooperationspartner



WIENER STAATSBALLETT

---

## Mit Unterstützung von:

BIOWEINGUT  
**LENIKUS**  
WIEN

**99 Die Spitze tanzt.  
150 Jahre Ballett  
an der Wiener Staatsoper**

16.5.2019 – 13.1.2020



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
andreas.kugler@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 5315

## **Kontakt**

Andreas Kugler  
Direktorstellvertreter, Marketing und Presse  
T + 43 1 525 24 5315  
andreas.kugler@theatermuseum.at